

## **Die Jagdgenossenschaft Obertürken bedankt sich für die Auszeichnung mit dem Wald-Wild-Preis Rottal-Inn im Jahr 2017**

Als Beisitzer der Jagdgenossenschaft Obertürken, darf ich Ihnen unsere Jagdgenossenschaft, die mit dem Wald-Wild-Preis 2017 des Landkreises Rottal-Inn ausgezeichnet wurde, kurz vorstellen. Das Ziel bzw. das Bewusstsein der jetzigen Jagdgenossenschaft von Obertürken ist der langfristig Umbau unserer Wälder zu stabilen Mischwäldern mit Naturverjüngung. Hierzu müssen die Waldbesitzer ihre Wälder zielgerichtet durchforsten, mehr Licht in die Wälder lassen und alte Samenbäume pflegen. Andererseits muss die Verbissbelastung an Jungpflanzen durch einen angepassten, verträglichen Rehbestand durch die Jäger niedrig gehalten werden.

Im Jahr 2010 war die Jagdgenossenschaft Obertürken in einer sehr schwierigen Phase. Eine neue Jagdgenossenschaft musste gefunden werden. Während eines aufwendigen Findungsprozesses hing die zukünftige Entwicklung an einem seidenen Faden. Die damals neu gewählte und auch heute quasi in dieser Form agierende Vorstandschaft wurde nach der Wahl sehr schnell aktiv. Es wurden insgesamt 17 Weiserzäune gebaut, seit dem Wahljahr werden jährlich zwei Waldbegehungen mit schriftlicher Dokumentation abgehalten, die Abschussquote wurde deutlich erhöht, die Abschusszahlen werden zeitnah von den Jägern an die Jagdgenossenschaft übermittelt und die Notzeit und damit die Fütterung von Wildtieren im Winter wird von der Jagdgenossenschaft festgelegt (bis heute noch keine Notzeit).

Seit 2010 hat sich die Naturverjüngung in der Jagdgenossenschaft Obertürken deutlich verbessert. Es sind einige recht schöne, beispielhafte Flächen – wie auf den Fotos gezeigt - vorhanden. Natürlich freuen wir uns über die Auszeichnung durch die Arbeitsgemeinschaft des BBV. Es ist uns aber deutlich bewusst, dass wir noch einen weiten Weg zu einer langfristigen stabilen Naturverjüngung haben. Wir brauchen mindestens nochmals dieselbe Zeit, damit die Jungbäume 2 bis 3mal so hoch sind wie heute. Also der Verbisshöhe entwachsen sind und auch Fegeschäden weitgehend ausgeschlossen sind sowie parallel weiter neue Sämlinge aufwachsen. Dieses verlangt weiter eine durchgehende Disziplin, den Rehbestand Jahr für Jahr gering zu halten. Nach den quasi nicht vorhandenen Wintern der letzten Jahre hat der heurige mit einer Schneedecke über Wochen auch wieder Verbisschäden in der Jagdgenossenschaft Obertürken hervorgerufen.

Zuerst will sich die Jagdgenossenschaft Obertürken bei den Jägern mit deren Mitgehern recht herzlich bedanken. Unsere Jagdpächter sind leidenschaftliche, erfahrende Jäger mit entsprechendem jagdlichem Fachwissen, die viel Zeit in die Jagd investieren. Fakt ist aber auch, dass es zwischen Jägern und Jagdgenossenschaft unterschiedliche Ansichten bezüglich eines waldverträglichen Rehbestandes gibt. Dadurch kommt es natürlich auch zu heftigeren Diskussionen bei diesem Thema. Wichtig in diesen Situationen sind aber die gegenseitige Achtung und der Respekt. Die Vorstandschaft hat im Voraus beschlossen, dass das Preisgeld zwischen den Jägern und der Jagdgenossenschaft aufgeteilt wird.

Als nächstes bedanke ich mich bei meinen Kollegen von der Jagdgenossenschaft Obertürken für ihren angereichten Einsatz. Wir haben momentan in der Jagdgenossenschaft acht aktive Mitarbeiter in teilweise neu geschaffenen

Funktionen. Vor allem ist es uns gelungen, früher enttäuscht aus der Vorstandschaft ausgeschieden Jagdgenossen wieder zur Mitarbeit in unserem Führungsgremium zu bewegen.

Wir denken, dass vor allem der Gemeinschaftsgedanke in der Jagdgenossenschaft auszeichnungswürdig ist. So haben wir in den letzten sieben Jahren immer wieder in unregelmäßigen Zeitabständen gemeinsame Aktionen mit den umliegenden Jagdgenossenschaften federführend organisiert und durchgeführt. Hierzu zählen die gemeinsamen, übergreifenden Waldbegehungen, der gegenseitige Austausch über die Naturverjüngungssituation in den einzelnen Jagdgenossenschaften wie auch die Abhaltung von Referaten zur Waldthematik.

Ein langanhaltender Erfolg bei der Naturverjüngung ist nur durch eine gemeinsame Zusammenarbeit mit den umliegenden Jagdgenossenschaften möglich. Auch ein Grund für die sich gut entwickelnde Naturverjüngung in Obertürken ist, dass an unsere Jagdfläche sehr aktive Jagdgenossenschaften mit Eigenjagd angrenzen. Hier will ich die Jagdgenossenschaften Hickerstall, Rogglfing und Schildthurn nennen. Für die Vorstandschaft von Obertürken steht unsere heurige Wald-Wild-Preis-Auszeichnung auch stellvertretend für die sehr gute Arbeit in diesen drei Jagdgenossenschaften.

Wir wollen uns auch beim Forstamt sehr herzlich bedanken. Federführend bei unserem sehr rührigen, kompetenten Förster Gerhard Reiter, der uns zu jeder Zeit mit seinem Wissen viel fachliche Unterstützung gewährt. In unserer schwierigen Startphase im Jahr 2010 hat uns auch der fachliche Rat der damaligen Forstdirektorin Gudula Lermer sehr geholfen.

Zu guter Letzt wollen wir uns von der Jagdgenossenschaft Obertürken sehr herzlich bei der Arbeitsgemeinschaft des BBV für die Auszeichnung mit dem Wald-Wild-Preis und bei der VR-Bank Rottal-Inn und der Raiffeisenbank Arnstorf für die Überreichung des Preisgeldes über 500 € bedanken.

Maschberger Beppo  
Beisitzer Jagdgenossenschaft Obertürken

Obertürken, den 09. März 2017